

Planungsleitfaden für Spielgeräte

Ergänzung zu:

Kindertagesstätten

Leitfaden und Ausstattung
der Stadt Aachen

Prof. Dipl.-Ing. Norbert Kloeters
Landschaftsarchitekt bdla

5 Ausstattung Außenanlagen

5.1 Gebäudeeingänge

5.2 Gruppenaus- und eingänge

5.3 Bodenbeläge

5.4 Absätze / Stufen / Treppen

5.5 Ausstattung Spielbereiche

Vor dem derzeitigen Text:

Es sollte darauf geachtet werden, dass die Kinderspielbereiche als Abfolge von unterschiedlich großen Frei-**Räumen** gestaltet sind. Die Definition des „Raums“ beginnt mit dem Inneren eines einzelnen, größeren Gebüschs und endet mit einer

weiträumigen, offenen Spielwiese. Eine Raumbildung kann durch unterschiedliche Maßnahmen bewirkt werden, viele davon sind sogar relativ kostengünstig zu erstellen:

Raumbildung durch Erdmodellierung

Häufig ist es so, dass bei benachbarten Bauvorhaben Erde anfällt, die sich zum modellieren einer Kindergartenfläche eignet. Erdhügel schaffen nicht nur Räume (ein „nur“ 1 Meter hoher Hügel ist für viele Kita-Kinder bereits ein unüberblickbares Objekt), sie animieren auch zum Rauf- und Runterrennen, zum Herunterkullern usw. Zu beachten ist, dass der aufgeschüttete Boden nicht zu lehmhaltig ist und dass die Erdhügel nicht aus reinem Oberboden („Mutterboden“) aufgeschüttet werden. Der klassische Fall eines nachträglich aufgeschütteten Erdhügels sieht wie folgt aus:

1. Festlegung der anzulegenden Fläche
2. Abschieben des vorhandenen Oberbodens (in der Regel 30 cm stark) und seitliche Lagerung
3. Anlieferung von nicht zu fettem, oder lehmhaltigen Boden (oder noch besser: Füllkies) und Aufschüttung
4. Abdecken des aufgeschütteten Bodens mit dem seitlich gelagerten Oberboden (mind. 15 cm, max. 40 cm stark)
5. Ansaat der Fläche mit Rasen oder Abdeckung mit Fertigrasen
6. Nach Rasenansaat darf der Hügel erst ca. 2 Monate später für das Spiel freigegeben werden, nach dem Abdecken mit Fertigrasen ist dies schon nach 14 Tagen möglich.

Raumbildung durch Baum- und Gehölzpflanzungen

Auch Baum- oder Gehölzpflanzungen bewirken, insbesondere nachdem diese eingewachsen sind und sich entwickelt haben, eine räumliche Wirkung.

5.6 Bepflanzungen

Vorhandenen Text ersetzen:

Giftige Pflanzen (z.B. Goldregen, Pfaffenhut, Stechpalme...) oder Pflanzen, die dornig sind, dürfen in einem Kindergarten nicht verwendet werden, denn Kinder sollen ihr Spiel ungefährdet ausüben können. Auch sollten zu empfindsame Pflanzen nicht in einem Kindergarten verwendet werden, weil bei ständiger Rücksicht auf die Pflanzen kein freies Spiel möglich ist. Verwiesen wird hier auf die Webseite: <http://www.landwirtschaftskammer.de/verbraucher/service/gartenbau/pflanzenkindergarten.pdf>, auf der das Thema „Giftpflanzen an Kindergärten“ ausführlich behandelt wird.

Nutzpflanzen

Es gibt zahlreiche robuste, für Kitas geeignete Beerensträucher (z.B. Johannis- oder Jostabeeren, dornenlose Brombeeren und Himbeeren, Monatserdbeeren...), die sich ohne große Vorarbeit an sonnige Stellen platzieren lassen und zudem noch sehr kostengünstig zu erhalten sind.

Pflanzen mit hohem Spielwert

Es gibt zahlreiche Pflanzen, die unglaublich widerstandsfähig sind und es problemlos vertragen, wenn in ihnen eine Höhle gebaut oder wenn Zweige abgeschnitten oder gar abgerissen werden. Strauchweiden- und Haselnussarten sind typische Vertreter dieser Spezies und eignen sich sehr gut für Freianlagen in Kindergärten.

Pflanzen mit „Erlebniswert“

Blätter, Früchte oder Blüten von bestimmten Pflanzen eignen sich zum Basteln (Haselnuss, Kastanie, Eichen, . Viele Pflanzen (Haselnuss, Walnuss, Felsenbirne, Sommerflieder...) werden gerne von Tieren (Vögel, Schmetterlinge, Eichhörnchen...) besucht, deren Aktivitäten wiederum von den Kindern beobachtet werden. Solche Pflanzen sollten bevorzugt für Freiräume an Kitas verwendet werden.

5.7 Ausstattung

Folgende Aspekte sind bei der Auswahl von Geräten grundsätzlich zu beachten:

Holzgeräte, „natur“ (also unregelmäßig gewachsene Hölzer)

- Robinienholz wächst unregelmäßig und ist haltbar, andere Holzarten sollte man bei „naturbelassenen“ Hölzern nicht verwenden
- Keinesfalls sollten die Hölzer im Boden eingelassen sein, Pfostenschuhe aus verzinktem Stahl sind ein Muss (ansonsten Fäulnis)!

Holzgeräte, regelmäßig (also geschnittene, geradlinige Hölzer)

- besonders geeignete Holzarten: nordische Lärche, Douglasie, Eiche
- Keinesfalls sollten die Hölzer im Boden eingelassen sein, Pfostenschuhe aus verzinktem Stahl sind ein Muss (ansonsten Fäulnis)!

Hochdrucklaminat (HPL)

Besonders beanspruchte Flächen werden von einigen Herstellern mit einem Hochdrucklaminat erstellt, dieses Material hat sich wegen seiner Robustheit bewährt.

Stahlgeräte

Alle Stahlgeräte sollten mindestens feuerverzinkt und pulverbeschichtet sein. Besonders beanspruchte Stahlteile (wie Haltestangen beim Reck) sollten aus Edelstahl (V4A) gefertigt sein.

Auf zahlreichen Geräten ist ein Signet des Herstellers aufgebracht. Um die Ersatzteilbeschaffung innerhalb eines Kindergartens nicht auf unendlich viele Hersteller zu streuen, macht es auch Sinn, sich bei der Nachrüstung an den bereits existierenden Hersteller zu halten.

Spielgeräte und Firmen, Empfehlungen

Getrennt nach der Art der Spielangebote werden nachfolgend Spielgeräteempfehlungen abgegeben.

Bewegungsspiele

Klettern

Unverzichtbar; insbesondere (meist) von Mädchen immer noch heiß geliebt: die Reckstange, im Idealfall mit zwei, oder besser drei Höhenstaffelungen. So wichtig wie die Fußballtore (meist) für Jungs und ähnlich günstig.

Auch sehr beliebt: Die Kletterrondelle von „Hally-Gally“, überschaubar groß (bzw. klein), aber von vielen Kindern gleichzeitig nutzbar und das in Form von Klettern, Wippen, Schaukeln, Drehen und sich ausruhen. Unter <http://www.hally-gally->

spielplatzgeraete.de findet man für jede Altersklasse Netzspielgeräte in allen Größen.

Ebenfalls sinnvoll sind Kletter-Kombinationen, wie z.B. der „Affentreff“ von Lappset. Es handelt sich um eine Kombination von Kletternetz, Kletterwand und Rutschstange für Kinder ab 3 Jahre:

Balancieren

Balancieren macht vor allem dann Spaß, wenn es eine Art Parcour gibt und die Kinder ihre Geschicklichkeit an der Länge des zurückgelegten Parcours deutlich machen können. Schon hintereinander gelegte Baumstämme funktionieren, allerdings sind diese nach Regenfällen oft rutschig. Mit Standardgeräten geht man hier sicherheitstechnisch kein Risiko ein. Firma Proludic bietet eine breite Palette an Balancierbalken und ähnliches an, meist statisch, manchmal auch als „Wackelbalken“, Gleiches gilt für Firmen FHS oder Kompan. Der Vorteil der Balancierbalken liegt darin, dass zahlreiche Elemente auch nachträglich auf eine befestigte Fläche montiert werden können (ohne Fallschutz). Allerdings ist immer der Freibereich zu beachten.

Schaukeln

Kinder lieben Schaukeln, allerdings ist die klassische Schaukel bei Kindergärten nicht sinnvoll, weil wegen der Schwingkraft zu große Verletzungsgefahren drohen. Besser und auch gleichzeitig von vielen Kindern nutzbar sind Vogelnestschaukeln, die von zahlreichen Herstellern angeboten werden. Beachten: es gibt extra kleine Vogelnestschaukeln für die ganz kleinen Kinder. Gut sind bspw. die Geräte von Fa. Richter (Holz) und Fa. Hally-Gally (Holz oder Stahl) und vor allem von Kaiser und Kühne (Stahl)

Rutschen

Der Klassiker, der nirgends fehlen darf, entweder in einen Hang integriert, oder freistehend mit Leiter. Um eine Rutsche in den Hang einzubauen sind einige Sicherheitsvorschriften einzuhalten, es wird deshalb ungeübten „Planern“ davon abgeraten. Problemloser ist das Aufstellen von freistehenden Rutschen, die im Sandspielbereich enden (nicht in einer „Backzone“!). Es sollten ausschließlich Edelstahlrutschen verwendet werden, keinesfalls Kunststoffrutschen (diese werden brüchig). Beim Einbau darauf achten, dass die Rutschenfläche nicht süd exponiert ausgerichtet ist! Rutschen für die ganz Kleinen werden auch angeboten, sollten aber nicht zu breit sein. Freistehende Rutschen sind für Unterdreijährige nicht geeignet, deshalb immer mit entsprechenden „Anhängseln“ kombiniert. Klassischer Rutschenanbieter ist Kaiser und Kühne, die an anderer Stelle genannten Firmen bieten auch gute Qualitäten.

Wippen

Wippen sind vor allem dann interessant, wenn diese nicht nur von zwei Kindern benutzt werden können. Einige Wippen können alleine, zu zweit oder sogar in kleinen Gruppen genutzt werden. Bekannt sind derartige Wippen z. B. von Lappset oder Kompan. Derartige Geräte sind deutlich sinnvoller, weil vielfältiger (und von mehreren Kindern gleichzeitig) nutzbar, als die klassischen „Wipphühner“.

Rollenspiele

Vor allem Häuschen eignen sich sehr gut für die so wichtigen Rollenspiele. Sinnvoll ist es, sich nicht nur auf ein Häuschen zu beschränken, sondern besser zwei oder

drei nebeneinander zu platzieren. Das erweitert die Möglichkeiten deutlich. Anbieter derartiger Häuschen sind klassischerweise Fa. Kompan, aber auch Hags, Proludic und Richter... . Auch hier unbedingt Sicherheitsabstände beachten!

Sandspiele

*Hier der Text von 5.5, 2. Abschnitt: Oberflächen von Sandkasteneinfassungen.....
Netz oder Plane.*

Mit Sand zu spielen heißt endlos lange spielen. Die Ausstattung, um Sandspiel spannender zu machen ist riesengroß, vom kleinen, drehbaren Bocktisch bis zum Sandwerk. Aus Gründen der Haltbarkeit empfehlen sich im Sandbereich Geräte mit hohem Laminatanteil.

Anbieter sind Kompan, Proludic, Hags...

In Sandflächen sehr beliebt, weil vielfältig nutzbar und recht preisgünstig im Vergleich mit anderen Multispielgeräten: Das Sandwerk, wird bspw. in Holz angeboten von Fa. Richter, für kleinere Kinder noch besser, von Kompan.

Ganz besonders begehrt bei den Kindern: Wassermatschzonen im Sandspielbereich. Bereits kleine Einrichtungen bewirken Wunder. Die Wasserrinnen sollten aus Edelstahl sein, die Pfosten aus Robinie oder aus Stahl. Anbieter sind z. B. Proludic, Kindt, FHS, Kompan...

Einige Pumpen benötigen keine aufwändige Technik, sondern werden einfach bei schönem Wetter durch einen handelsüblichen Gartenschlauch gespeist.

Tischspiele

Picknicktische bieten vielen Kindern Platz und sind „unverrückbar“. Sie eignen sich zum spielen, malen, klönen... . Anbieter sind fast alle genannten Firmen (außer Richter und Kaiser und Kühne), jeweils mit unterschiedlichen Materialschwerpunkten.

Sich erholen oder ausruhen

Der Traum aller Kinder ist dabei die Hängematte. Neben den preisgünstigen textilen Hängematten, die man an evtl. vorhandene Bäume befestigt, gibt es deutlich teurere, aber dafür viel dauerhaftere Hängematten, die ganzjährig draußen bleiben. Um Sicherheitsproblemen aus dem Weg zu gehen, empfiehlt sich die Verwendung von Hängematten inkl. Pfosten. Anbieter sind bspw. FHS, die Hängematten mit Umschlagsicherung anbieten, was gerade in Kindergärten sinnvoll ist (s. untere Abb.). Die Hängematten gibt es als geknüpfte Seil- oder als Gummigliederausführung. Die letztgenannte ist etwas bequemer, die erstgenannte heizt sich nicht so schnell in der Sonne auf und trocknet nach Regenfällen rascher ab.

Firmenliste mit Internetadressen:

- Conlastic: www.conlastic.com

Sehr hochwertige Stahlgeräte, eher für den städtischen Bereich, Anbieter von sehr hochwertigem Fallschutz aus Gummi

- FHS: www.fhs-holztechnik.de/

Allrounder mit größtenteils Holzspielgeräten in guter Qualität

- HAGS: www.hags-mb.de

Stahl- und Holzgeräte mit eigener Kita-Reihe (Uni-Mini). Gute Qualität

- Kaiser und Kühne: www.kaiser-kuehne-play.com

vor allem Stahlgeräte mit sehr hohem Qualitätsstandard

- Kompan: www.kompan.de

Vor allem farbenfrohe Geräte mit Hochdrucklaminaten (Erfinder der „Wipphühner“).

Gute bis sehr gute Qualität

- Kinderland Spielgeräte: www.emsland-spielgeraete.de

Holzspielgeräte aus Robinie, Douglasie oder Brettschichtholz, bei Bedarf auch

Eiche. Breite Angebotspalette von guter Qualität.

- Kindt Spielgeräte: www.kindt-spielplatzgeraete.de

Anbieter von Spielgeräten aus natürlich gewachsenem, unregelmäßigem

Eichenholz, sehr gute Qualität

- Lappset: www.lappset.de

Holz- und Stahlgeräte mit moderner Optik und einzigartigen Geräten. Gute Qualität.

- Proludic: www.proludic.com

Holz- und Stahlgeräte mit moderner Optik und einzigartigen Geräten. Gute Qualität.

- Hilde Richter: www.richter-spielgeraete.de

robuste Holzspielgeräte mit sehr hohem Qualitätsstandard

- Sik-Holz: www.sik-holz.de

Bekanntester Anbieter von Spielgeräten aus natürlich gewachsenem,

unregelmäßigem Robinienholz, sehr gute Qualität

Hier der Hinweis, dass es sich bei den genannten Firmen nur um eine beispielhafte Auswahl handelt, mit der gute Erfahrungen in Bezug auf Qualität und Spielwert gemacht wurden. Selbstverständlich können auch andere Firmen ausgewählt werden, sofern diese gleichwertig sind.

5.8 Sicherheit im Außenbereich

Vorab sei erwähnt, dass hier nicht alle relevanten Sicherheitsaspekte genannt werden können, das würde den Rahmen sprengen. Dennoch können durch Berücksichtigung einiger wichtiger Punkte grobe Fehler vermieden werden:

Hier der Text von 5.5, 1. Abschnitt: Spielplatzgeräte müssen sicher gestaltet sein....., sind zu vermeiden.

Standardgeräte verwenden

Auf das GS-Zeichen sollte unbedingt geachtet werden. Erfahrungsgemäß entstehen vor allem dann Sicherheitsprobleme, wenn von Standardgeräten abgewichen wird und eigene Konstruktionen realisiert werden.

Sicherheitsabstände beachten

Die vom Hersteller stets angegebenen Sicherheitsabstände sind unbedingt einzuhalten und dürfen sich nur in Ausnahmefällen mit den Sicherheitsabständen benachbarter Spielgeräte überlappen (z. B. seitliche Sicherheitsabstände von Schaukeln). Sicherheitshalber sollte aber auf eine Überlappung von Sicherheitsabständen grundsätzlich verzichtet werden.

Fallschutzbeläge

Fast jedes Spielgerät benötigt einen Fallschutzbelag, dessen Größe sich an dem ausgewiesenen Sicherheitsabstand richtet. Die falldämpfenden Eigenschaften des Belags sind abhängig von der zu erwartenden maximalen Fallhöhe, damit also i. d. R. von der Höhe des Spielgerätes... Die als Fallschutz grundsätzlichen zugelassenen Materialien (Naturboden, Rasen, Sand, Holzhäcksel, Gummibelag

(Fallschutzplatten) müssen je nach Fallhöhe in unterschiedlichen Stärken eingebaut werden. Fallschutzmaterial und Mindeststeinbaustärke sind bei guten Herstellern im Katalog angegeben. Fallschutzsand gem. DIN EN 1176 - 1177 (kein normaler Bausand!) hat sich nach wie vor als bester Fallschutz erwiesen.

Es sind nur noch einige wenige Spielangebote auf dem Markt, die keinerlei Fallschutz benötigen, also auch auf einer befestigten Fläche (Pflaster, Asphalt...) aufgestellt werden können. Es handelt sich um kleine, bodennahe Spielgeräte die entweder gar nicht beweglich sind oder deren Dreh- bzw. Schaukelbewegung „dem Nutzer nicht erzwungen wird“ (Formulierung in der DIN). Man findet solche Spielgeräte z. B. bei Firma Conlastic:
<http://www.conlastic.com/index.php?menu=spiele&cat=1&data=1>

Weitere Infos zum Thema Sicherheit:

- Unfallverhütungsvorschrift (UVV) Kindertageseinrichtungen, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, April 2009
- Sichere KITA, Spielplatzgeräte, Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, Juli 2009
www.sichere-kita.de
- Geräte- und Produktsicherheitsgesetz –GPSG
- DIN EN 1176, Spielplatzgeräte und Spielplatzböden
- DIN EN 1177, stoßdämpfende Spielplatzböden, August 2008

5.9 Feuchtbiotop / Teiche

5.10 Kinderwagenabstellplätze

5.11 Lagerraum für Spielgeräte

5.12 Fahrradstellplätze